

16-1



Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Konzerttrupp Merseburg

Am Sonntag, dem 19. März, 17 Uhr, im „Schloßgarten Salon“, Merseburg

Konzert mit dem Dresdner Kreuzchor

Leitung: Prof. Mauersberger

Druck: Merseburger Zeitung

Volkslieder

„Nun leb wohl, du kleine Gasse“

Nun leb wohl, du kleine Gasse,
nun ade, du stilles Dach!
Vater, Mutter, sahn mir traurig
und die Liebste sah mir nach.

Hier in weiter, weiter Ferne,
wie's mich nach der Heimat zieht!
Lustig singen die Gesellen,
doch es ist ein falsches Lied.

„Die Bauern“, von Walter Rein (geb. 1893)

Im März der Bauer sein Rößlein einspannt,
er legt seine Felder und Wiesen in Stand;
er pflüget den Boden, er egget und sät
und rührt seine Hände früh morgens und spät.
Die Bäurin, die Mägde, sie dürfen nicht ruhn,
sie haben im Garten und im Haus zu tun,
sie graben und rechen und singen ein Lied,
sie freu'n sich, wenn alles schön grünert und blüht.
So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
da erntet der Bauer das duftende Heu;
er mäht das Getreide, dann drischt er es aus,
im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus.

„Vom Alten Fritz“, Volkslied um 1750

Maria Theresia, zieh nicht in den Krieg!
Du wirst nicht erleuchten den herrlichen Sieg.
Was helfen dir alle die Reiter und Husaren
und alle Kroaten dazu?
Marchieren auch dir zum Gefallen ins Feld
Alle die großen Nationen der Welt,
Wollen doch sehn, ob der Russ' und Franzose
was gegen uns ausrichten kann.
Glaubst du etwa, daß der Preußische Staat
Gar sich zum Kriege gerüstet nicht hat?
Kannst du es glauben? Allein schon die Berliner
Besatzung sie schläget ein Heer.
Wenn unser Friedrich im Felde für uns steht,
Scheuen den Teufel in der Hölle wir nicht.
Mutig zum Kampfe? So rufen die Trompeten
und Pauken: Wer Lust hat, der komm!
Ei, wer hat denn solchen feinen Verstand,
Daß er das Lied von den Preußen erfand?
Drei Mann von des Königs Grenadier in der Wachtstube,
die haben das Liedlein erdacht.

„Was blasen die Trompeten?“

Was blasen die Trompeten? Husaren heraus!
Es reitet der Feldmarschall im fliegenden Saus.
Er reitet so freudig sein mutiges Pferd,
er schwingt so schneidig sein blinkendes Schwert.
Zuchheirassasa! Und die Deutschen sind da!
Die Deutschen sind lustig und rufen Hurra!

Der Mann ist er gewesen, als alles versank,
Der mutig auf gen Himmel den Degen noch schwang.
Da schwur er beim Eisen, gar zornig und hart,
den Welschen zu weisen die deutsche Art.
Zuchheirassasa! Und die Deutschen sind da!
Die Deutschen sind lustig und rufen Hurra!

O schaut, wie ihm leuchten die Augen so klar;
o schauet, wie ihm waltet sein schneeweißes Haar!
So frisch blüht sein Alter, wie greisender Wein,
Drum kann er Verwalter des Schlachtfeldes sein.
Zuchheirassasa! Und die Deutschen sind da!
Die Deutschen sind lustig und rufen Hurra!

Bei Lüken auf der Aue er hielt solchen Strauß,
daß vielen tausend Welschen der Atem ging aus.
Ziel Tausende liefen dort hastigen Lauf,
Zehntausend entschliesen, die nie wachen auf.
Zuchheirassasa! Und die Deutschen sind da!
Die Deutschen sind lustig und rufen Hurra!

Drum blaset die Trompeten — Husaren heraus!
Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus
dem Siege entgegen, zum Rhein, übern Rhein,
du tapferer Degen, in Frankreich hinein!
Zuchheirassasa! Und die Deutschen sind da!
Die Deutschen sind lustig und rufen Hurra!

„Schöner Frühling, komm doch wieder“

Schöner Frühling, komm doch wieder,
Lieber Frühling, komm doch bald.
Bring uns Blumen, Laub und Pieder,
Schmüde wieder Feld und Wald. La la.

Auf die Berge möcht ich wieder,
möchte seh'n ein grünes Tal,
möcht in Gras und Blumen liegen
und mich freu'n am Sonnenstrahl. La la.

Möchte hören die Schälmeien
und der Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien
an der Vögel süßem Klang. La la.